

JOURNAL

Inflation kommt Sparern entgegen

**FRANKFURT.** Trotz der anhaltend niedrigen Zinsen kann sich das Sparen für Privatanleger laut Bundesbank nach wie vor lohnen. Befürchtungen, dass es sich für die Deutschen nicht mehr rentiere, Geld auf die hohe Kante zu legen, seien unbegründet, schreibt die Deutsche Bundesbank in ihrem gestern veröffentlichten Monatsbericht. Die tatsächlichen Renditeeinbußen seien dank der ebenfalls sehr mickrigen Inflation gar nicht so groß, wie man angesichts der niedrigen Zinsen denken könnte. *dpa*

Conti-Chef über Googles Vision

**BERLIN/HANNOVER.** Der Datenriesen Google wird nach Einschätzung von Continental-



Chef Elmar Degenhart (Foto) kein Autobauer im großen Stil. „Der größte weiße Fleck der Internetnutzung heute ist das Auto.“ Da wolle Google hinein, sagte der Vorstandschef des Autzulieferers und Reifenherstellers gestern bei einem Besuch in Berlin. *dpa*

STORY DES TAGES

Unzufriedene Lehrlinge

**Fast ein Drittel der Auszubildenden im Südwesten ist einer Umfrage des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zufolge unzufrieden mit der Lehre. Insbesondere im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie im Lebensmittelhandwerk und in einigen Gesundheitsberufen sei die Unzufriedenheit hoch. Gründe dafür seien schlechte Betreuung oder fehlende Ausbildungspläne. *Is***

Spartenverkauf von Philips wackelt

**AMSTERDAM.** Der Elektronikkonzern Philips bekommt beim Konzernumbau Gegenwind. Der angekündigte Verkauf der Sparte für LED- und Autolicht-Bauteile an einen chinesischen Investor stoße auf Bedenken einer US-Aufsichtsbehörde und sei deshalb unsicher, teilte Philips gestern in Amsterdam mit. Philips und der Käufer Go Scale Capital würden jetzt alles tun, um die Zweifel der US-Behörde zur Aufsicht ausländischer Investitionen auszuräumen. Das operative Geschäft bei Philips lief hingegen zuletzt weiter gut. Im dritten Quartal profitierte das Unternehmen von besser laufenden Geschäften in der größten Sparte mit Medizintechnik. *dpa*

Toll Collect soll Angebot machen

**BERLIN.** Für die geplante Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen ab 2018 soll bald der technische Vorlauf starten. Das Bundesverkehrsministerium forderte den bisherigen Mautbetreiber Toll Collect auf, ein Angebot zur technischen Aufrüstung des bestehenden Systems zu machen. Ziel ist, eine Umsetzbarkeit der Maut-Ausweitung bis Mitte 2018 zu sichern. Unabhängig davon ist der Betrieb der Mauterhebung. Der Zuschlag dafür ist nur nach europäischer Ausschreibung möglich. *dpa*



Das Medizintechnik-Unternehmen Admedes Schuessler ist auf der Wilferdinger Höhe beheimatet.

FOTOS: KETTERL

# G. Rau übernimmt Admedes komplett

- Der Hauptgesellschafter ist mit dem Unternehmen von Anfang an verbunden.
- Firmengründer Andreas Schüssler hat seine Anteile verkauft.

LOTHAR H. NEFF | PFORZHEIM

Schon seit dem Frühjahr kursierten entsprechende Gerüchte – jetzt ist es amtlich: Die Pforzheimer G. Rau-Gruppe übernimmt die Admedes Schuessler GmbH komplett. Bisher war sie schon mit einer Zweidrittelmehrheit der Hauptgesellschafter des innovativen Medizintechnik-Unternehmens. „Am Samstag war Notartermin“, bestätigte gestern Axel Pfrommer gegenüber der PZ. Die Beschäftigten von G. Rau und Admedes werden morgen in getrennten Mitarbeiterversammlungen über die Übernahme informiert. Nach dem Erwerb der Anteile vom Gründer des Unternehmens, Andreas Schüssler, ist die G. Rau-Gruppe nun einziger Gesellschafter des Weltmarktführers für Stents (Gefäßstützen) aus Niti-

niol. Trotz der neuen Eigentumsverhältnisse wird Admedes als eigenständiges Unternehmen weitergeführt. Die Geschäftsführung übernehmen Axel Pfrommer (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Frank Nauheimer (kaufmännischer Geschäftsführer). Der bisherige Geschäftsführer Dr. Andreas Schüssler wird Admedes als Chairman des Technology Advisory Boards verbunden bleiben und die Geschäftsführung bei der Erschließung neuer Alleinstellungsmerkmale unterstützen. „Dr. Andreas Schüssler hat seit der Unternehmensgründung Herausragendes geleistet“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Mit seiner Innovationskraft ist er maßgeblich am Aufbau und am außerordentlichen Erfolg des Unternehmens beteiligt gewesen“, betont Axel Pfrommer.



Andreas Schüssler



Haben bei Admedes das Sagen: Frank Nauheimer und Axel Pfrommer (rechts).

flex G. Rau GmbH. Im Mittelpunkt des Leistungsspektrums stehen hochspezialisierte Medizintechnikkomponenten auf Nitinol-Basis, bei denen die von Andreas Schüssler entwickelten Lasermikrotechniken zur Bearbeitung von Nitinol zur Anwendung kommen. Mit seinen Laserschnitten Stents, den Herzklappenrahmen für kathetergestützte Herzoperationen und den anderen Blutgefäßkomponenten ist das Unter-

IHR PARTNER VOM HALBZEUG BIS ZU FUNKTIONSBAUGRUPPEN ...

Die Folge waren Umsatzeinbußen von fast 30 Millionen Euro im Jahr 2014. Diese konnten aufgrund einer insgesamt schwierigeren Marktlage nicht kurzfristig kompensiert werden. Heute zählt Admedes rund 500 Beschäftigte. „In dieser wirtschaftlich schwierigen Phase war sehr wichtig, dass Dr. Schüssler den Sanierungskurs des Unternehmens erfolgreich geleitet und dass Admedes nun wieder in einem nach wie vor interessanten Markt stabil unterwegs ist“, sagt Pfrommer.

„Mitarbeiter können aufatmen“

Mit der G. RAU-Gruppe und der neuen Geschäftsführung übernimmt ein Partner den Betrieb, der von Beginn an eng mit Admedes verknüpft ist. Deshalb werde sich am laufenden Betrieb zunächst wenig ändern. „Die Admedes-Kunden werden von uns in der gewohnt hohen Produktqualität und hervorragendem Service bedient“, betont Pfrommer. „Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können aufatmen.“ Zumal sich die Auftragslage in den vergangenen Monaten deutlich verbessert habe. Mit neuen Produkten wolle man Admedes breiter aufstellen, so der Firmenchef.

## Unternehmen blicken zuversichtlich nach vorn

ROLAND LOSCH UND HARALD SCHMIDT | MÜNCHEN/FRANKFURT

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich im Oktober erstmals seit Monaten wieder leicht eingetrübt. Beim Blick in die nahe Zukunft überwiegt in den Chefetagen der Unternehmen aber die Zuversicht – trotz der Flaute in wichtigen Schwellenländern wie China. Auch die Deutsche Bundesbank sieht die Konjunktur auf Kurs, und auf dem Arbeitsmarkt dürfte sich die Situation im Oktober erneut verbessern haben, wie Volkswirte in einer Umfrage berichteten.

Insgesamt sank der Ifo-Geschäftsklimaindex zwar von 108,5 auf 108,2 Punkte. Wie das Ifo-Institut gestern in München mitteilte, sehen die Befragten in der Industrie, Handels- und Baunternahmen ihre momentane Geschäftslage nicht mehr so begehrte wie noch im September.

Robuste Entwicklung

Die Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr schätzen sie aber wieder besser ein. „Die deutsche Konjunktur zeigt sich erstaunlich widerstandsfähig“, sagte Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt DZ-Bank-Ökonom Michael

Holstein. „Das aktuelle Umfrageergebnis deutet insgesamt auf eine weiterhin robuste Konjunktur-entwicklung in Deutschland hin.“

Überraschend auch: In der Autoindustrie haben sich gegenüber dem Vormonat sowohl die Bewertung der aktuellen Lage als auch die Geschäftserwartungen sogar verbessert. „Der VW-Skandal hat überhaupt keine Rolle gespielt“, sagte UniCredit-Ökonom Andreas Rees. Das sei eine erfreuliche Überraschung für die Wirtschaft insgesamt. Zudem hält die Kaufkraft der Verbraucher an – das stützt die Konjunktur.



Bei den deutschen Firmen läuft es rund – auch der VW-Skandal bremst den Optimismus nicht. FOTO: DPA-ARCHIV

## Toyota wieder die Nummer eins

Der japanische Autokonzern überhol Volkswagen bei den Autverkäufen

FELIX FRIELER | TOKIO

Der japanische Autohersteller Toyota hat den vom Skandal manipulierter Abgasgestimmte begebenen VW-Konzern beim Absatz wieder überholt. Die Japaner verkauften in den ersten neun Monaten dieses Jahres knapp 7,5 Millionen Fahrzeuge, wie Toyota gestern mitteilte. Damit ist der Konzern mit seinen Marken Toyota, Daihatsu und Hino wieder der Autobauer mit dem höchsten Absatz, auch wenn dieser um 1,5 Prozent gefallen ist.

VW verkaufte im selben Zeitraum 7,43 Millionen Fahrzeuge und damit ebenfalls 1,5 Prozent weniger. Im ersten Halbjahr hatte Volkswagen noch mehr Fahrzeuge verkauft als die Japaner. Bei Toyota entwickelten sich vor allem Autos der Tochter Daihatsu zu Ladenhütern. Die weltweiten Verkäufe sanken um zwölf Prozent. Lediglich beim Bus- und Lkw-Hersteller Hino ging es mit einem Plus von 1,5 Prozent leicht bergauf. Die Marke Toyota selbst verkaufte 0,5 Prozent weniger Fahrzeuge als ein Jahr zuvor.

Dennoch ist Toyota im Wettlauf um den Spitzenplatz der Au-



Wer hat die glänzendere Zukunft? Toyota (rechts) ist in den ersten neun Monaten des Jahres an Volkswagen vorbeigezogen. FOTOS: DPA-ARCHIV

Ex-Opel-Chef neuer VW-Chefstrategie

Mitten in der Abgasaffäre holt VW abermals einen externen Manager an Bord: Der frühere Chef des Autoherstellers Opel, Thomas Sedran, wird vom 1. November an neuer Chefstrategie bei Volkswagen, wie Europas größter Autobauer gestern in Wolfsburg mitteilte. Vor zehn Tagen hatte VW



Thomas Sedran

bereits die Daimler-Vorstandsfrau Christine Hohmann-Dennhardt als künftige Vorstandsmitglied präsentiert. *dpa*

tohersteller wieder vorn. Der frühere und inzwischen über den Abgas-Skandal gestolperte VW-Chef Martin Winterkorn war seinem Ziel, den Konzern zum weltgrößten Autobauer zu machen, zwar näher gekommen. Doch seitdem hat sich in Wolfs-

burg fast alles geändert. Das Unternehmen steckt wegen der Manipulation von Abgaswerten in der tiefsten Krise seiner Geschichte. Der Kampf um die Krone des weltgrößten Autobauers ist daher in Wolfsburg in den Hintergrund gerückt.